

Hier weiterzuarbeiten ist **berufsständische** Pflicht. Ihr werden sich die Obermeister freudig unterordnen; **denn 24 Obermeister haben bewiesen, daß es geht!** Die beste Anerkennung wird der Erfolg sein. Diese Arbeit wird überdies die Anerkennung des Reichsstandes des deutschen Handwerks finden, der durch die Schaffung seiner Werbestelle bekundet hat, daß dem Handwerk die Werbung nottut. Die auf Anordnung des Reichsstandes des deutschen Handwerks von den Innungsoberrmeistern ernannten **Werbewarte** werden die berufenen Träger der handwerklichen Werbeideen werden. An sie richte ich zum neuen Jahr den Appell, die Werbepläne des Reichsstandes des deutschen Handwerks und des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks in ihrem Bezirk in die Wirklichkeit umzusetzen, sich mit aller Kraft dafür einzusetzen, daß die Werkstatt und das Schaufenster des Berufskameraden eine Zierde des Berufsstandes werden, und **schöpferisch** an dem Ausbau der Uhrmacherwerbung mitzuarbeiten.

Nur kurz will ich darauf hinweisen, daß auf meine Anweisung neue Reparaturbeutel und Reparaturmarken geschaffen wurden. Auf den gelernten Uhrmacher abgestellte Werbebriefe liefert die Berufsförderung des Reichsinnungsverbandes; auch Schaufensterschilder für die Berufskameraden werden auf Wunsch angefertigt werden. Noch kurz vor Weihnachten 1937 sind die Vertreter der Uhrenindustrie und des Uhrengroßhandels mit besonders reichhaltigen Vertretermappen versorgt worden. Ich hoffe, daß diese Mappen Beifall finden und mit dazu beitragen, das Band zwischen Lieferanten und Verkäufer zu befestigen. Über alle Neuerungen und Werbemöglichkeiten werden die Berufskameraden durch die Veröffentlichungen meines Werbeleiters in der UHRMACHERKUNST laufend unterrichtet werden.

An **berufsständischen** Maßnahmen des vergangenen Jahres erwähne ich die Herausgabe des Stoffaufnäher mit dem Berufszeichen des Uhrmacherhandwerks. In den Richtlinien zur Ausgabe der Stoffaufnäher ist der dem Handwerk selbstverständliche Grundsatz der Ehrbarkeit verankert. Darüber hinaus ist in ihm bestimmt worden, daß nur der arische Uhrmacher zum Tragen der Stoffaufnäher berechtigt ist. Die Vorschrift ist eine klare Folgerung aus der Tatsache, daß das Ankerrad von der nationalsozialistischen Handwerksführung als das Berufszeichen der deutschen Uhrmacher anerkannt wurde.

Die **betriebswirtschaftlichen** Arbeiten des Reichsinnungsverbandes sind im vergangenen Jahr vollendet bzw. in Angriff genommen worden. Die Anleitungsrichtlinien zur Buchführung im Uhrmacherhandwerk sind die Grundlage für die Schulung aller Uhrmacher in der Buchführung. Es ist notwendig, daß jeder Uhrmacher das Buchführungsheft erwirbt und sich seinen Inhalt genau zu eigen macht. Für die Ausarbeitung der Kalkulationsrichtlinien im Uhrmacherhandwerk habe ich auf Weisung des Reichsstandes des deutschen Handwerks einen Sachverständigenausschuß berufen, der zu Beginn des neuen Jahres seine Arbeit aufnehmen wird. Mit Genugtuung konnte ich feststellen, daß die erwähnten Maßnahmen des Reichsstandes des deutschen Handwerks bei allen Uhrmachern das richtige Verständnis gefunden haben. Meine Arbeitskameraden sind mit mir darin einig, daß nur eine in den Mindestbedingungen einheitliche Buchführung und Kalkulation eine **gesunde Betriebsführung** ermöglicht.

Der gelernte Uhrmacher ist nicht nur Reparatteur; es ist eigentlich falsch, immer von Uhrenreparaturen zu sprechen. In 60 % aller „sogenannten“ Reparaturen wird der Uhrmacher als Hersteller von Einzelteilen tätig. Davon abgesehen, ist der gelernte Uhrmacher ohne weiteres imstande, bei der Herstellung wichtiger und hochwertigster

Zeitmeßgeräte mitzuarbeiten. Es wäre unverantwortlich, wenn diese Möglichkeit des Einsatzes wertvoller Arbeitskraft ungenutzt bleiben würde. Ich werde daher bestrebt sein, mit der Industrie und allen in Betracht kommenden Stellen enge Fühlung zu halten, um die besten selbstständigen Uhrmacher in den Dienst vaterländischer Aufgaben zu stellen.

Die Uhrmacher als Hersteller von Einzelteilen, als Mitarbeiter an der Herstellung wichtiger Zeitmeßgeräte, als Reparatteure und als Verkäufer von Uhren bilden das mit besonderer Verantwortung belastete Verbindungsglied der deutschen Uhrenwirtschaft mit den Volksgenossen. Die Industrie und der Großhandel dienen uns durch Herstellung und Belieferung mit Uhren im Zeichen der Fachtreue; wir dienen ihnen, indem wir mit aller Kraft auf die von uns betreuten Berufskameraden erzieherisch einwirken, daß sie **wirklich die Garanten der Verbraucherschaft für gute Uhren, gute Reparaturen und genaue Zeit sind.** In diesem gegenseitigen Dienst habe ich meine Zusammenarbeit mit der Uhrenindustrie und dem Uhrengroßhandel aufgefaßt. Am Jahreswechsel ist es mir ein Bedürfnis, sowohl der berufsständischen Vertretung der **Uhrenindustrie** als auch den namhaften Industriefirmen meinen Dank für die Unterstützung meiner Bestrebungen zu sagen. Mit dem **Uhrengroßhandel** verbinden uns viele gemeinsame Fragen und Sorgen. Hier nebeneinander zu arbeiten, wäre schädlich. Daher werden der Großhandel und wir im neuen Jahr monatliche Besprechungen haben, um alle uns gemeinsam angehenden Angelegenheiten einer der Uhrenwirtschaft und der deutschen Wirtschaft dienlichen Lösung zuzuführen.

Zum Schluß wende ich mich an meine Bezirksinnungsmeister und Obermeister. Sie haben im stillen gewirkt und im Dienst der uns gestellten Aufgaben Vorbildliches geleistet. Ihnen gilt mein ganz besonderer Dank. Das neue Jahr wird an uns verstärkte Anforderungen stellen. Wir werden sie erfüllen, weil wir eine **nationalsozialistische Kameradschaft der Arbeit für das Handwerk im Dritten Reich** sind.

Den Meistern, Gehilfen und Lehrlingen des Uhrmacherhandwerks übermittle ich die besten Grüße und Wünsche zum neuen Jahr. Gegenüber anderen Handwerkerberufen sind wir ein kleiner Berufsstand. Um so enger ist der Zusammenhalt zwischen der Führung und den betreuten Berufskameraden. Als ein Zeichen des Vertrauens werte ich es, wenn mir Berufskameraden über ihre Nöte und Sorgen berichteten. Wo ich Abhilfe schaffen konnte, ist es geschehen. Aber auch mir und meinem Wirkungsbereich sind Grenzen gesetzt. Nicht immer können Mißstände sofort behoben werden. Ich kann auch nicht meinen Arbeitskameraden und Innungsführern alle Sorgen abnehmen. Was wäre das Leben ohne Sorgen! **Der Meister des Handwerks muß auch die Sorgen meistern können.** Das wechselseitige Treueverhältnis, die stets geübte Disziplin und der sich immer wieder bewährende Wille der Uhrmacher, die von mir aufgestellten Ziele in die Tat umzusetzen, sind mir die beste Gewähr dafür, daß wir auch im neuen Jahr erfolgreiche Arbeit vollbringen werden. Unsere Losung für das neue Jahr:

Wir dienen den Volksgenossen durch gute Leistung.

Wir dienen dem Handwerk durch Treue zum Geseß, durch ehrbares und lauterer Verhalten.

Wir dienen dem Dritten Reich und seiner Führung durch freudigen, entschlossenen Einsatz und harte Pflichterfüllung.

(1/1600)